

Heimat - überall und hier

Lokale Traditionen und Folklore auf dem 13. Volksfest in Mölln

Mölln (mno). Gleich zwei „Volksfeste“ feierte am vergangenen Wochenende die Stadt Mölln. Zum einen lud der Verein Miteinander leben zum „13. Volksfest“ auf den Marktplatz ein, am Quellenhof feierte die Schützengilde ihr Schützenfest und wartete mit einer kleinen Sensation auf (der MARKT berichtet in dieser Ausgabe).

Aber zurück auf den Marktplatz. Am Sonnabend unterhielten dort Musiker verschiedene Nationen unter dem Motto „Heimat - überall und hier“ ein großes Publikum. Von westafrikanischen Klängen bis hin zu neuer und alter finnischer Geigenmusik schwang das Spektrum.

Begonnen hatte das alle zwei Jahre stattfindende Volksfest am Freitagabend mit einem Konzert im Stadthauptmannshof.

„Es herrschte eine tolle Atmosphäre“, freute sich Jörg-Rüdiger Geschke vom Veranstalterteam. Er wie auch sein Kollege Mark Sauer hoben nicht nur die Konzerte, sondern auch die Begleitveranstaltungen des Volksfestes hervor. Neben den Schulkonzerten, die die eingeladenen Musiker mit Schülern gestalten sind auch die Workshops für Menschen mit und ohne Behinderungen zu nennen. „Mit den sechs Schulkonzerten haben wir diesmal fast



Die Band „Schmelztiegel“ vertrat mit ihrem „Nordfolk“ das Land Schleswig-Holstein.

Foto: Nordmann

1000 Schüler erreicht. Mehr als in den letzten Jahren“, erzählt Geschke zufrieden.

Zum Thema Heimat hätten die Musiker ihre Stücke ausgesucht, erklärte Jörg Geschke. Vielfalt sei wichtig für das Festival. Es gehe um die europäische Vielfalt, betonten Geschke und Sauer. Manche definierten den Begriff Heimat eng aber die Globalisierung bedeute offen für andere zu sein. „Es gibt keinen Einheitsbrei, keine Gleichmacherei. Das ist Quatsch“, betonte Mark Sauer. Es sei wichtig, lokale Traditionen

mit einzuschließen, die Menschen mitzunehmen. Menschen, die von Andernorts zu uns kämen, eben auch als Flüchtlinge, brächten auch immer ein Stück ihrer Heimat mit. Heimat heiße eben nicht Abgrenzung, die andere nicht zulasse. Das Fremde sei eine Bereicherung und eine Befruchtung der hiesigen Kultur. „Wie viel ärmer wären wir ohne diese Musik“, sagte Mark Sauer im Hinblick auf das Volksfest.

Auf dem Marktplatz herrschte indes ausgelassene Stimmung, die auch zum

Mittanzen einlud. Das Kulturren sich ergänzen und bereichern können, bewies unter anderem der gemeinsame Auftritt des tschechischen Zitherspielers Michael Müller mit dem deutschen Beatboxer Guido Höper.

Der Verein Miteinander leben organisierte für die kleinsten Besucher ein Kinderfest an der Nicolai Kirche. Hier konnte gebastelt und gespielt werden, während die Erwachsenen den „heimatlichen Klängen“ auf dem Marktplatz bis in den späten Abend lauschten.